

Bericht netzwerk.jüdisch.christlich – Digitales Treffen am 30.01.2023

Das netzwerk.jüdisch.christlich ist ein Zusammenschluss von Multiplikator*innen im jüdisch-christlichen Dialog mit dem Kerngebiet Niedersachsen. Vertreten sind u. a. die beiden jüdischen Landesverbände und die Kirchen unterschiedlicher Konfession.

Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, die Gründerin des Netzwerkes, sieht dessen Auftrag Begegnungen auf allen Ebenen zu ermöglichen, die verschiedenen Akteur*innen im Dialog zu stärken und die Zusammenarbeit auszubauen.

Mit einem Blick auf einen Vers aus der Hebräischen Bibel gaben Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg und Ursula Rudnick aus jüdischer bzw. christlicher Perspektive, Impulse, was es gerade auch in unserer nicht einfachen Zeit bedeutet, wenn Gott uns aufruft „uns zu freuen“ (Deuteronomium/5. Mose/Dewarim 16,11-15).

Bei den Berichten aus den jüdischen Landesverbänden und Kirchen wurde die ganze Vielfalt an Aktivitäten im Netzwerk deutlich. Marina Jalowaja wies dabei unter anderem auf die Zusammenarbeit der beiden jüdischen Landesverbände bei den Feierlichkeiten zum 75. Jahr der Gründung des Staates Israel hin. Ulrike Offenberg thematisierte das große Engagement aller jüdischen Gemeinden für Geflüchtete aus der Ukraine. Dr. Michael Schober berichtete von dem erfreulichen Zuspruch, den das ökumenische Gütesiegel „Zusammen gegen Antisemitismus“ bei den katholischen Schulen des Bistums Osnabrück findet.

Ferner stellte die Projektbeauftragte Aleida Siller von der Reformierten Kirche das Projekt „Orte der Begegnung mit jüdischem Leben“ vor. Gerhard Naber informierte über die neugegründete Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Nordhorn.

Der abschließende informelle Austausch gab allen die Möglichkeit, die Vernetzung zu stärken.